

Polauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Sonntag, am 8 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Zusätze) werden in der Verlags-Druckerei Jof. Krampotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Rückwärtige Abonnenten werden von allen größeren Ankündigungen befreit. — Inserate werden mit 20 h für die erste Spalte, die zweite Spalte im redaktionellen Teile mit 30 h für die dritte Spalte, ein geschaltetes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Anzeigen und sodann eingeleitete Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Jof. Krampotic, Piazza Carlo Nr. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cesare 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 2 h. — Einzelverkauf in allen Kräften. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Druckerei Jof. Krampotic, Pola, Piazza Carlo 1.

IX. Jahrgang

Pola, Freitag 7. März 1913

== Nr. 2423. ==

Illustrationen zu unserer Politik.

Die Kreuzotter-Werte stehen in Verhandlung mit Russland. Ist das Anerbieten, die staatlich-russischen Waffenfabriken in Perm zu pachten, auch abgelehnt worden, so scheint die Errichtung französischer Fabriken auf russischem Boden nicht ohne Aussicht. 200 Millionen Rubel sind zu verdienen, allein in den nächsten Jahren.

Französisches Geld hat die Balkanstaaten veranlaßt, ihre Geschäfte von Schneiderkreuzotter zu beziehen; der Ertrag ist neben dem gleichmäßigen Gewinn an Ansehen, zugleich ein Erfolg wider Deutschland. Französische Gelddruck zwingt China Gehorsam unter die Bedingungen des Dreiverbandes auf. Italienische Entschädigungsummen die Türkei und machen sie aus einem Feinde zu einem Freunde Italiens. Spricht ein Gericht die Wahrheit, so will das Königreich für 800 Millionen den Türken die Inseln Rhodos, Lesbos und Samos ablaufen; da mit würde Italien zur Mittelmeergröfmacht und das Osmanreich könnte seine Friedensverhandlungen auf unvergleichlich günstigerer Grundlage führen. Spanien, obwohl wider Frankreich verstimmt, stellt dem Dreiverband seine Hilfe mit 200.000 Mann in Aussicht: denn es braucht französisches Geld. Der Reich hat zweimal binnen kurzer Zeit je eine halbe Milliarde für Rüstungen ausgegeben müssen, ohne Krieg zu führen. Es ist finanziell geschwächt, zum Vorteil der Entente-mächte. Geschlagen ohne Krieg geführt zu haben.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 7. März 1913

Der Landesausschuß und die Stadtwerke.

(Schluß).

Die ungerechtfertigt bezüglich der Beschaffung der Kohle und deren Ausladung und Abfuhr der Vorwurf „Mangel an Voraussicht“ ist, erfüllt daraus, daß wir nicht nur rechtzeitig die billigsten Preise hierfür erzielen. Daß letzteres wirklich der Fall ist, geht daraus hervor, daß der jüngste Abschluß für das Jahr 1913 mit Kr. 29 10 pro Tonne betätigt werden mußte, also um Kr. 2-10

teurer als im Jahre 1912, und doch ist dieser Preis für die derzeitigen Marktverhältnisse ein äußerst günstiger.

Durch die wenig sachgemäß durchgeführten Vorarbeiten beim Bau der Seilbahn ergaben sich jedoch, bei genauer und gewissenhafter Nachprüfung, Mängel, deren Behebung Zeit und Geld noch dormalen in Anspruch nehmen. Wäre die Anlage nämlich so durchgeführt worden, wie die frühere Leitung dieses projektierten hatte, so hätte dieselbe dem vorliegenden Zwecke überhaupt nicht entsprochen, da es wegen zu geringer Wassertiefe unmöglich gewesen wäre, Dampfer mit 5000 Tonnen unter die Entladebrücke zu bringen. Infolge der dadurch bedingten und absolut notwendigen Änderungen wird die Fertigstellung der Seilbahnanlage vor Mai dieses Jahres nicht erfolgen können. Dies erfordert aber mindestens noch einmalige Verführung der Kohle zum Gaswerk per Aze; die hiedurch entstehenden Mehrausgaben hat die Gemeinde wiederum nur der weisen Umsicht der früheren Verwaltung zu verdanken.

Was die Vergebung des Kohletransportes anbelangt wäre folgendes zu bemerken:

Wie aus Vorstehendem ja klar ersichtlich ist, bleibt bis zur Fertigstellung der Seilbahn kein anderer Ausweg übrig, als die Kohle per Wagen ins Gaswerk zu schaffen. Zu diesem Zwecke wurden nun Offerte von drei Firmen in drei Alternativen eingeholt.

Die Alternativen lauteten:

1. Der Dampfer legt am Molo Elisabeth an und ist die Kohle von diesem per Aze zur Gasanstalt zu führen.
2. Wägen führen die Kohle von Trieste in die Bucht von Veruba an provisorische Landungsbrücken und ist dieselbe von dort mittelst Wägen zur Gasanstalt zu befördern.
3. Der Dampfer ankert in der Bucht von Veruba, die Kohle wird auf Raonen überladen und von den provisorischen Landungsbrücken per Wägen abgeführt.

Von diesen drei Möglichkeiten mußte aus Gründen der Billigkeit und Zweckmäßigkeit schließlich Alternative 2 gewählt werden.

Was nun die Kosten des Kohletransportes nach Alternative 2 betrifft, so wurde der Firma Prima Impresa Polesana di scavi e trasporti, als billigste Differenz, die Verführung der Kohle nach Alternative 2 um 2 Kronen per Tonne übertragen.

Mit Vorstehendem sind wohl die in der Beschwerdeschrift besonders angeführten An-

klagen in unzweifelhafter Weise widerlegt worden; daß aber die Tätigkeit der Unterfertigten auch sonst in jeder Beziehung eine äußerst erspriechliche war, kann aus den beigefügten Schlußberichten für alle drei Werke sowie aus den Hauptvoranschlägen pro 1913 entnommen werden.

Außer diesen, durch ungenaue Kostenvoranschläge verursachten Mehrausgaben ergaben sich aber auch solche, welche sich für Verbesserung des Gaswerks als notwendig erlangten.

Es können daher für diese Mehrausgaben, welche übrigens im beiliegenden Schlußbericht des Gaswerks des näheren erläutert sind, die Geseftigten unter keinen Umständen verantwortlich gemacht werden.

Zum Schluß möge noch ganz besonders hervorgehoben werden, daß wir, um genau zu gehen von vornherein, weder Bestellungen gemacht, noch sonstige Verfügungen gefaßt haben, daher jeder größeren Bestellung ein Motivbericht beigefügt und bei allen wichtigen und auch wichtigen Angelegenheiten eine Rücksprache mit dem Gemeindegewerkschaften geübt. Außerdem muß noch betont werden, daß jeder wichtige Akt und eine jede noch so geringe Bestellung der Geseftigten zur Genehmigung und Unterfertigung vorgelegt wurde; dadurch erscheint es ganz ausgeschlossen, daß irgend welche Anordnungen zu Ungunsten der Werke oder der Gemeinde haben stattfinden können.

Die Geseftigten können an dieser Stelle nicht umhin ihrem Befremden und ihrer Verwunderung über das Vorgehen des Landesausschusses Ausdruck zu verleihen, welcher auf bloße Gerüchte hin, die einigen Polauer Bürgern zu Ohren gekommen sein sollen, die in der Beschwerdeschrift gegen vorgebrachten Verleumdungen und Beleidigungen unterstützt. Dies geht daraus hervor, daß die Beschwerde in weitere Behandlung genommen wurde und sogar als Basis für eine eventuell zu veranlassende Untersuchung dienen soll, ohne daß der Landesausschuß die Bilanz der Werke, die doch mit den bezüglichen Rechenschaftsberichten ein Spiegelbild der Verwaltung bilden, abgewartet hätte.

Des weiteren erlauben sie sich die Geseftigten darauf hinzuweisen, daß es von den Beschwerdeführern wohl richtiger gewesen wäre, ihr Augenmerk zu jener Zeit auf die

städtischen Werke zu richten als daselbst noch Zustände herrschten, die in ihrer Folge sogar die Behandlung im Gerichtssaal notwendig machten, und nicht jetzt, wo die Geseftigten konstant mit der Verwaltung der städtischen Werke auf eine solide Basis zu stellen.

Wir können mit ruhigem Gewissen und mit Stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken, wenn uns auch der Dank jener versagt sein wird, bei denen ein plötzliches Interesse an der richtigen Verwaltung der städtischen Werke erwacht zu sein scheint; aber in der Beschwerdeschrift enthaltenen Beleidigungen und Mutmaßungen, welche noch dazu vom Landesausschuß durch die Weiterleitung auf dieselben gebuldet werden, können wir auf keinen Fall bieten lassen und weisen wir sie hiemit mit aller Entschiedenheit zurück.

Pola, am 26. Februar 1913.

Ing. Aug. Schnell m. p.
Ing. Karl Sprinzel m. p.

Verbrechungen.

Man schreibt: „Der mit der Reinigung des Gemeinde-Angiastalles beauftragte Untersuchungsrichter Dr. Durantotto hat Pola verlassen und kaum hatte der Prozeß gegen Salante & Cie. — die Freibeuter an den Gemeindegeldern — mit dem historisch bleibenden Wahrspruch der Geseftigten seinen merkwürdigen und ganz sonderbaren Abschluß gefunden, als Ehren-Giornaleto eine schonbar planmäßig angelegte Zeitungskampagne zu eröffnen begonnen hat.“

Die Aufgabe die sich dieses hiedere und ehrenfeste Parteiglied vorgesetzt hat, besteht darin, der Defektilität der Geseftigten zu führen, daß das Zustandekommen des historisch gebliebenen Prozesses gegen Salante & Cie., der im Gemeindegeldern von Pola seit Jahren einquartiert, regelrecht organisierten und planmäßig arbeitenden Genossenschaft eigentlich bedauerlich gewesen sei und daß eigentlich diese Prozedur unterbleiben hätte können und sollen;

und ferner, daß nicht Salante & Cie. — bei Gott nein! — sondern die Marinevertreter der gewesenen Gemeindegewerkschaft, an deren Spitze Marineoberkommissar Robisoni stand, der Gemeinde einen finanziellen Schaden zugefügt hätten,

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Sabotia.

77 Nachdruck verboten.

„Das mag so scheinen“, unterbrach ihn Claire mit tief bewegter Stimme. „Aber ich wiederhole Ihnen: Sie irren! Er ist unschuldig, mögen Sie Beweise haben, so viele Sie wollen. Ich bin ihm! Ich allein weiß, wie er verdient, geliebt zu werden. Ich allein kenne die Reinheit, die Größe, die Opfermütigkeit seiner Bestimmung. Ich wußte, wie er unglücklich war, als die ganze Welt sein Los beweidenswert fand. Er stand allein in der Welt, wie ich, sein Vater hatte nie ein Herz für ihn. Und dann kamen die Kämpfe um unsere Liebe. Jetzt, da es überwunden ist, da uns niemand mehr geworden wollte, sollt Albert ein Verbrecher geworden sein? Hat das einen Sinn? Einen Zweck?“

„Er erfuhr plötzlich, mein Fräulein, daß Name und Reichtum der Grafen Commarin nicht sein rechtmäßiges Eigentum sind, und wußte aus Beweisen darüber die alte Frau, die die einzige Heugin dafür war, daß er nicht der legitime Sohn des Grafen Commarin ist.“

„Das ist alles Verleumdung, eine abscheuliche Verleumdung!“ rief Claire aus. „Ich weiß, wie ihn der Sturz von solcher Höhe erschütterte. Er hat mit mir darüber gesprochen. Aber hauptsächlich meinetwegen war er betrübt. Er glaubte, ich würde es nicht ertragen können, wenn er Stellung und Reichtum verlore. Aber welchen Wert hätte ich wohl dieser Stellung und diesem Reichtum heilend können, die mir soviel Kummer während dreier Jahre gebracht haben? Ich machte ihm Vorwürfe über seine Zweifel an mir, und dann soll er hingegangen sein, eine arme alte Person zu ermorden? Aber das ist ja Unsin.“

Mit einem siegreichen Nicken hielt Claire inne. Aber Daburon fuhr unerbittlich fort: „Sie wissen nicht, welchen Schwankungen die menschliche Natur unterworfen ist. Besonders in der, durchdringt uns das ganze Gefühl dessen, was es uns wert war. Können Sie wissen, welcher Versuchung der Bicompte unterlag, als er Sie verlassen hatte? Wie weit Verzweiflung und Wahnsinn ihn vom rechten Wege forttrieben?“

Claire wurde schredensbleich. Der Richter hatte seinen Zweck erreicht und den Zweifel in dies vertrauensvolle Gemüt geworfen.

„Er mußte den Verstand verloren haben“, flüsterte sie.

„Das ist ja möglich. Aber das Verbrechen selbst zeugt von der sorgfältigsten Vorbereitungen. Glauben Sie mir, es ist besser, Sie zweifeln an ihm. Erwarten Sie mit stiller Ergebung das Ende der unglücklichen Angelegenheit. Schweigen Sie gegen jedermann. Verbergen Sie Ihren gerechten Kummer. Es könnte Sie später gereuen, ihn gezeigt zu haben. Sie waren, als Sie ihn kennen lernten, zu jung, zu unerfahren. Es stand Ihnen keine Mutter zur Seite. Sie liebten, und wie das dann so oft geschieht, — Sie täuschten sich in ihm.“

„Nein, nein!“ protestierte Claire. Claire war ganz betäubt von dem Gehörten, die Gedanken schwirrten bunt durcheinander in ihrem Kopfe, so daß sie des Richters Reden nur wie ein fernes Gemurmel vernahm. Sie fragte: „Ich verstand nicht recht, was raten Sie mir eigentlich?“

„Ich verstehe Ihnen den einzigen vernünftigen Rat: Wappnen Sie sich mit Mut, mit christlicher Ergebung, und machen Sie Ihr Herz los von einem Unwürdigen, der Ihrer Liebe nie wert war.“

Der Richter hielt inne, als er Claire ansah. Sie sah bleich zum Erschrecken aus, aber ihre Augen sahen mit flammendem Vorwurf zu dem Richter auf.

„Hätten Sie mich vielleicht für feige, weil Sie mich als schültern kennen? Wie, ich soll jetzt sagen, ich kenne den Menschen nicht? Er wollte sein Glück, seinen Reichtum, sein Ansehen mit mir teilen. Ich will jetzt sein Unglück, seine Schande, und seine Liebe mit ihm tragen! Sie sagen, ich soll vergessen. Können Sie das, auch wenn ich will?“

Daburon barg sein Antlitz in seine Hände, damit Claire die Aufregung nicht sehen sollte, die diese Äußerungen in ihm wachriefen. Er litt alle Qualen der Eifersucht. Der andere, der Verbrecher, der konnte eine solche Liebe in der Frau wachrufen, — und er? Achtung, Respekt allenfalls. Hätten denn die Frauen gar keine Unterscheidungskraft?

„Er hob sei Gesicht und sah Claire wieder an. Erschöpft lehnte sie in ihrem Sessel und sah so leidend aus, daß Daburon schon ihre Geseftigten herbeirufen wollte. Ausstreute, fragte sie: „Was wollen Sie tun?“

„Ich wollte — — — Sie sehen so leidend aus — — —“

(Fortsetzung folgt.)

schließlich den Wahrspruch der Geschworenenbank von Rovigno zu rechtfertigen. Fürwahr, eine schier unmögliche Aufgabe! wird mancher ausrufen. Für Ehren-Giornaleto wohl nicht! Mit seinen Wahlsprüchen im Munde: „Frisch gelogen ist halb gewonnen!“ und „Bronzefischt voran“ geht er an die Arbeit.

Gewiß, Ehren-Giornaleto — es ist ja beargwünzlich, daß der öffentliche Prozeß etwas unwillkommen gewesen ist, eine Vertuschungsprozedur wäre deiner Moral näher geblieben. Aber wer kann denn dafür, daß der Staat zum Schutze des öffentlichen und Privatigentums Gerichte aufgestellt hat und du in dieser Richtung einer von der Allgemeinheit abweichenden Moral folgst?

Nicht die Freigesprochenen von Rovigno, die über 200.000 an Gemeinde-, Stiftungs- und Armenangelegenheiten eingestanden, nachweisbarer und überführter Weise gestohlen haben, nein, das sind diejenigen nicht, die nach dem Herzen des „Giornaleto“ der Gemeinde einen Schaden zugefügt haben, vielmehr sind es Lovisoni und die Marinevertreter gewesen, weil nach ihren Demissionen die sauberen Maschinen, die beinahe das ganze kommunale Verwaltungssystem durchsucht hatten, aufgedeckt wurden und der jahrelangen in die Hunderttausende gehenden Plünderung ein — hoffentlich — definitives Ende bereitet wurde.

In Zusammenhang mit dieser dem „Giornaleto“ ganz eigenen bezeichnenden Voyit und Moral stehen auch die Bemühungen desselben, den für die Allgemeinheit nicht recht verständlichen und erklärlichen Wahrspruch von Rovigno der Öffentlichkeit gegenüber zu rechtfertigen. Auch dieses Bemühen paßt so harmonisch zu den sonstigen Zielen, die sich das Blatt gesteckt hat, daß mit aller Deutlichkeit zu ersehen ist, wie teuer und nahe seinem Herzen und seinem Empfinden die Freigesprochenen von Rovigno sein müssen.

Möge sich das Parteiorgan nicht zu sehr abmühen — Gewohnheitsklagen und Verdrehungen, bewußte Fälschung der öffentlichen Meinung und das sonstige verrostete Phrasenmaterial taugen nun nicht mehr. Die Öffentlichkeit hat als Ganzes über Galante & Cie. bereits ihre Meinung gefaßt und es herrscht über Leute, die öffentliche Stiftungs- und Armenangelegenheiten veruntreut haben, nur eine Meinung. Wer anderer Meinung ist

Erzherzog Eugen. Wie der „Erste Zeitung“ aus Pola gemeldet wird, stattete Erzherzog Eugen, der gegenwärtig in Pola weilt, vorgestern der Insel Brioni einen Besuch ab.

Das Unglück in der deutschen Marine. (Beileid der k. u. k. Kriegsmarine.) Das k. u. k. Kriegsministerium, Marineinspektion, hat anlässlich des Unfalles des deutschen Hochseetorpedoboots „S 178“ an den Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral von Tirpitz folgendes Telegramm abgeendet: Tief erschüttert durch das große Unglück, welches die deutsche Kriegsmarine getroffen und das so viele wackere Seeleute rampte, bitte ich Ew. Excellenz, meiner und der k. u. k. Kriegsmarine aufrichtiger Teilnahme versichert zu sein. Vizadmiral Paul, Marinekommandant. — Einem amtlichen Berichte zufolge ereignete sich das Torpedobootunglück nach Beendigung des Nachtangriffes. Die Schiffe fuhren mit sichtbaren Lichtern nach ihren Ankerplätzen. Schuld an der Katastrophe trug die durch den hohen Seegang verringerte Manövrierfähigkeit des Torpedoboots. Die kriegsgerichtliche Untersuchung ist im Zuge.

Aus dem Verate. Samstag um 4 Uhr nachmittags tritt der Verat unter dem Vorsitz des Gemeindegerechten Barons Sorizutti zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung befinden sich: Ansuchen um Verleihung des Bürger- und Feinamtsrechtes, Ansuchen der Bahnverwaltung um Ueberlassung von Grundstücken, auf denen Arbeiterwohnungen errichtet werden sollen; Beamtenangelegenheiten. Der letzte Punkt führt einen sehr wichtigen und ersten Vorschlag an: Die Absicht, in Pola die Berufsvermittlung einzuführen. Es soll durch diese Schöpfung das Wesen der Vormundschaft vorteilhaft verändert werden. Der Berufsvormund wird für seine Arbeit gezahlt und deshalb bestrebt sein müssen, sein Amt gut zu verwalten. Seiner Obhut sollen alle Kinder unterstellt werden, die keine Eltern oder Erzieher haben. Mit dieser Einrichtung wird auf dem Gebiete des Polauer Erziehungswezens seit langem die erste erfreuliche Tat geleistet.

Pensionierung des O. v. J. von Auffenberg? In Wiener militärischen Kreisen zirkuliert hartnäckig das Gerücht von der bevorstehenden Pensionierung des Amerinspektors O. v. J. von Auffenberg. Als seinen Nachfolger nennt man den derzeitigen Korpskommandanten von Wien von Ziegler. Die Pensionierung soll angeblich mit der vielörterten Provisionsaffäre im Kriegsministerium zusammenhängen, die auch in einer gestrigen von dem Abg. Friedman im Abgeordnetenhause eingebrachten Interpellation behandelt wird. — Wie uns in später Nachtstunde gemeldet wird, bestätigen sich die Gerüchte von einer bevorstehenden Pensionierung Ritter von Auffenbergs nicht.

Ernennung. Der Kaiser hat den Professor an der k. u. l. Marineakademie Rudolf Glas zum Direktor der k. k. Staatsrealschule in Steyr ernannt.

Abrüstung. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß unsere eingeschiffte Marinemannschaft in den nächsten Tagen allmählich entlassen werden solle. — Aus Wien wird unter dem 6. d. gemeldet: Wie die „Sozialdemokratische Korrespondenz“ meldet, bringen heute die deutschen Sozialdemokraten den Antrag ein, worin sie verlangen, daß die Regierung ihren verfassungsmäßigen Einfluß auf die gemeinsame Regierung dahin ausübe, daß alle Reservisten ehestens entlassen werden.

Aviatik. In den letzten Tagen sah man unsere Hydroplane wiederholt über der Stadt. Es fand auch ein Flug über den Quarnero statt, der sehr erfolgreich verlief.

Immer rückwärts. Es ist bekannt, daß unsere einheimische Landwirtschaft, im Vergleich zu anderen Ländern noch sehr darnieder liegt. Es mangelt an Kapital, um die massenhaft brachliegenden Bändereien bearbeiten zu lassen. Besonders in Istrien ist nicht viel getan worden. Die einzige Ausnahme bildet wohl die Weinproduktion. Diese steigt von Jahr zu Jahr und es haben verschiedene Kellerereien bereits einen ganz respektablen Auf, so z. B. der Landesdecker von Vorenzo, die Kellerereien von Brioni, von Schloß Vellay, von Buje, Pisto, von Cittanova und von Umago. Um so mehr dürfte es wundern, daß man höchst wahrscheinlich auf der Adria-Ausstellung in Wien wohl dakonatinische und Friulaner Weine zu trinken bekommen, in der ganzen großen Ausstellung aber kein Tropfen der guten Istrianer Weine zu finden sein wird. Es ist dies eine Nachlässigkeit der kompetenten Faktoren, welche ihresgleichen sucht. Es ist mehr: es ist ein direktes Vergehen, daß man gegen die weinproduzierende Provinz begeht.

Deutsche Sängerrunde. Heute findet keine Probe statt. Nächstes Zusammentreffen am Dienstag.

Wiso. Bei der hiesigen Menagesicherstellungskommission (Militärverpflegsmagazin Via Siana) sind Obstkonservern (Äpfel, Pfäumen, Kirschen) zum Preise von 62 und 40 Heller für eine 1/2 Kilogramm, bzw. 1/4 Kilogramm-Dose erhältlich.

Selbstmordversuch. Vorgestern versuchte sich die jugendliche Fosca Muscovich in ihrer Wohnung, Via Bradamante 427, wegen unglücklicher Verhältnisse zu vergiften. Sie wurde an der Ausföhrung ihres Vorhabens von ihrem Geliebten gehindert.

Gefährliche Drohung. Wegen gefährlicher Bedrohung seiner Frau wurde der Via Randler 42 wohnende Rafael Stanislavjevic verhaftet.

Erziehende Frauen. Vorgestern abends gerieten die Hausbesitzerinnen Katharina Boudramin, Vicolo Stretto 2, und Barentine Busan in der Via San Martino in heftigen Streit. Sie machten derartigen Lärm, daß sie wegen Exzesses und öffentlicher Aufregung verhaftet werden mußten.

Uneheliche Dienstmagd. Die bei Frau Ida Bonmassar in Pola angestellt gewesene Dienstmagd Antonia Krajc aus Trieste verschwand vor einigen Tagen aus der Wohnung ihrer Arbeitgeberin. Sie hat verschiedene Gegenstände mitgehen lassen. Es wurde gegen sie die Anzeige erstattet.

Diebstahl. Dem Tagelöhner Elias Karlovic aus Rinn, einem armen Teufel, der hier als Tagelöhner beschäftigt ist und Via Siffano Nr. 433 wohnt, wurde ein Koffer mit allen Habeligkeiten entwendet. Als Täter wurde der Tagelöhner Theodor Manajlovic verhaftet.

Berlin School. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Direkte Methode, ohne Uebersetzungen! Bon der ersten Sektion an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Erstklassige Referenzen. Probelektionen werden gratis erteilt.

Bozso! In magyarul? Jeden Montag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache.

Govorito li hrvatski? Jeden Samstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache.

Daktilografie? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographie? Jeden Montag beginnen neue Kurse.

Viazza Foro Nr. 17 (Itals).

Verens- und Veranigungs-Nachrichten

CINE IDEAL
Programm für heute:
Zweierteil Adel
großartiges Drama.

Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwerkes nach dem gleichnamigen Roman von Sienkiewicz statt:
QUO VADIS?

Kinematograph „Leopold“, Via Sergio Nr. 37. Programm für heute: „Die Gerechtigkeit des Abgrundes“, großes Drama in 2 Akten. — Außer Programm: „Cretinell's Hochzeit“, komisch.

Kinematograph „Orion“, Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: „Zu spät“, Drama in 3 Akten. Enormer Erfolg.

Kinematograph „Minerva“, Porta Aurea 2. Programm für heute: „Blumen der Liebe und Blumen des Todes“, Drama in zwei Akten.

Kinematograph „Eben“, Via Sergio 16. Siehe Inserat.

Militärisches.
Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 65.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Alois Mill.

Marineoberinspektion: Hauptmann Anton Ebl. v. Kofas vom 8m. Inf.-Reg. Nr. 5.

Kriegliche Aushelbung: Binnenschiffsarzt Dr. Adolf Homolatic.

Dienstbestimmung. Zum Hafenadmiralats-Marinekurat Johann Sebej.

Ausgabe aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat verliehen: den Titel und Charakter eines Fregattenkapitän dem Korvettenkapitän des Ruhestandes Robert Graubner; den Titel und Charakter eines Korvettenkapitän des Linienchiffleutnant des Ruhestandes Theodor Grafen Hartig; den Titel und Charakter eines Obermaschinbetriebsleiters 2. Klasse des Ruhestandes Konrad Wlaga; den Titel und Charakter eines Marinegeneralkommissärs dem Marineoberkommissär 1. Klasse des Ruhestandes Friedrich Sterz, sämtlichen mit Rücksicht der Tage; — ernannt: den römisch-katholischen Seelsorger der Diözese Laibach Johann Sebej in der Eigenschaft der Ersatzreserve beim Landwehr-Ergänzungsbezirkskommando Laibach zum Marinekuraten im Aktivstande der Marinegeistlichkeit. — Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion. In den Ruhestand werden versetzt: (mit 1. März 1913) der mit Wartegeld beurlaubte Linienchiffsarzt Dr. Desiderius Buzoty als zum berufsmäßigen Dienste untauglich, im Mobilisierungsfalle für Solabienste geeignet (Domizil: Salgotarjan, E. v. R. Bojony); der Marinekurat Anton Esseno als invalide (Domizil: Trieste). — In Abgang kommen: der Linienchiffleutnant im Verhältnis außer Dienst Mariin Kulovina als am 9. Februar 1913 zu Agram gestorben; der Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse des Ruhestandes Ernst Rahn als am 12. Jänner 1913 zu Pola gestorben; der Fregattenkapitän des Ruhestandes Karl Barth als am 2. Februar 1913 zu Steyr gestorben.

Drahtnachrichten

(A. L. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Zur Friedensfrage.
Unerwartet im jungtürkischen Komitee.

Konstantinopel, 6. März. In der gestrigen und in der heutigen geheimen Sitzung des jungtürkischen Komitees kam es wiederholt, wie verlautet, zu sehr erregten Debatten über die Friedensfrage. Der frühere Außenminister Haki soll erklärt haben, wenn der Friedensabluß auch nur durch die Abtretung Adrianopels möglich wäre, zu demissionieren. Talat sei dieser Meinung bestig entgegengetreten. Haki habe darauf den Sitzungssaal verlassen. Bisher ist in der Friedensfrage keine Entscheidung getroffen worden.

Konstantinopel, 5. März. Wie verlautet, hat sich das jungtürkische Komitee mit großer Majorität für einen ehrenvollen Frieden, der alle Osmanen befriedigt, ausgesprochen, anderenfalls müßten die Feindseligkeiten fortgesetzt werden, selbst wenn Adrianopel fiel.

Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 6. März. Der amtliche Kriegsbericht besagt: Infolge des seit drei Tagen andauernden Schneetreibens herrscht in den militärischen Operationen an der Tschadalschalinie und vor Bulair beinahe gänzlicher Stillstand. Nur unweit von Bulair-Hellier in der Nähe von Tschadalscha kam es zu einem Scharmügel. Die türkischen Truppen richteten ihr Feuer gegen eine Schäre, die der Feind für seine Zwecke benützte. Sämtliche dort befindlichen bulgarischen Soldaten bis auf drei wurden getötet.

In der Gegend von Silvori und Vagbische ist keine Spur vom Feinde wahrzunehmen.

Das Bombardement von Adis opel dauerte in den drei letzten Tagen fort, doch war es nur am dritten Tage etwas heftiger.

Der Gesundheitszustand der Truppen ist überall ausgezeichnet.

Kapitulation von Janina.

Athen, 6. März. Die Agence d'Athènes meldet, daß Effas Pascha infolge eines erlautanten Sieges der Griechen dem Kronprinzen die Uebergabe von Janina angeboten habe.

Athen, 6. März. (Mitteilung der Agence d'Athènes.) General Lougo ist mit drei Eskadronen in Janina eingedrückt. Auf dem Fort Bisami weht die griechische Fahne.

Athen, 6. März. (Priv.-Tel.) Die Verluste der Griechen bei der Einnahme von Janina belaufen sich auf 4000—5000 Mann. Die Verluste derselben in den letzten Wochen betragen täglich zirka 100 Mann. Türkische Ueberläufer gaben erschütternde Schilderungen von der Mollage in Janina. Bei der Einnahme der Stadt wurden zirka 23.000 Türken zu Gefangenen gemacht.

Rumänien und Bulgarien.

Paris, 6. März. (Priv.-Tel.) Die „Viberie“ meldet aus Petersburg: Hiesige informierte diplomatische Kreise haben befriedigende Nachrichten aus Rumänien und Bulgarien in der Angelegenheit der Streitsfrage und des Erfolges der Demarche der Großmächte in Bukarest und Sofia erhalten. Man hofft auf einen vollen Vermittlungserfolg der Großmächte und auf eine dementsprechend baldige Ausöhnung und gütliche Beilegung des Konfliktes der beiden Staaten.

Die Botschafterreunion.

London, 6. März. Die Botschafterreunion ist heute unter dem Vorsitze Sir Edward Grey zusammengetreten.

Personales.

München, 6. März. Prinzregent Ludwig und Gemahlin sind heute früh nach Berlin abgereist.

Odessa, 6. März. Der frühere Schah von Persien, Mohammed Ali, ist mit Familie in das Ausland abgereist.

Zum Romanow-Jubiläum.

Petersburg, 6. März. Der Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Kokovcov sein Bild in einem mit Edelsteinen besetzten Rahmen und dem Minister des kaiserlichen Hauses Baron Frederik den Grafentitel verliehen. Petersburg, 6. März. (Mitteilung der Pel.-Tel.-Agentur.) Um 8 Uhr morgens kündigten 21 Kanonenschüsse von den Wällen der Petersburger Festung den Beginn der Feierlichkeiten zur Begehung des Jubiläums der Dynastie Romanow an. Vor dem Winterpalais drängte sich eine tausendköpfige Volksmenge, um Zeuge des Augenblicks zu sein, da die kaiserliche Familie die Fahrt zur Kajan-Kathedrale antreten wird. Gegen 11 Uhr begann die Abfahrt der Würdenträger.

des diplomatischen Korps, der Reichsräte, der Duma Abgeordneten, sowie der Deputationen der Stände und der Abgeordneten Finnlands zur Kirche. Um 11 Uhr setzte sich der kaiserliche Zug vom Winterpalais in Bewegung...

Prag, 6. März. Anlässlich des Jubiläums des Herrscherhauses Romanow fand heute in der russischen Kirche ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem der Statthalter Fürst Eshun, der russische, der deutsche, der englische und der belgische Konsul sowie zahlreiche Angehörige der Prager russischen Kolonie anwohnten.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 5. März. Das Abgeordnetenhaus setzt die Wahlreformdebatte fort. Der Vorschlag vor dem Parlamente zeigt ein normales Bild. Die außerordentlichen Militär- und Gendarmerieabteilungen sind eingezogen worden.

Die militärischen Rüstungen in Frankreich.

Paris, 6. März. In der heutigen Kammer Sitzung brachte der Kriegsminister den Entwurf der dreijährigen Dienstzeit für das französische Heer ein. Sofort nach Beginn seiner Begründungsrede setzte die äußerste Linke mit einem berartigen Wärm ein, daß der Minister seine Rede unterbrechen mußte.

Opfer der Aviatik.

München, 6. März. Wie die „Münchener“ und „Augsburger Abendzeitung“ meldet, stürzte gestern vormittag Leutnant Bedent des 17. Infanterieregimentes bei einem Übungsfluge auf dem Militärflugplatz in Oberschleißheim. Der Offizier wurde schwer verletzt unter den Trümmern des Apparates hervorgezogen und wurde bewußtlos in das Garnisonsspital gebracht.

Schiffsunfall.

Saloniki, 5. März. Der Samstag von hier nach Durazzo abgegangene griechische Dampfer „Apostolos“ ist infolge eines Sturmes bei Chalkis gestrandet. Mehrere Personen sind hierbei ums Leben gekommen. Ein Teil der Ladung ist verloren.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Budapest, 6. März. (Ung. Bureau.) Fast sämtliche Anstreicher der Schiffswerfte „Danubius“ in Fiume sind in den Ausstand getreten. Man nimmt an, daß der Ausstand in Verbindung mit dem geplanten Generalstreik steht.

Vermischtes.

Die Schulgemeinde in der Volksschule.

Des Lehrers Aufgabe wird dadurch reicher, weiter. „War er früher mit dem Dirigenten eines einstimmigen Chores vergleichbar,“ schreibt Stala, „so ist er jetzt der Dirigent eines vollständigen Orchesters“: vom Ordnungshalter steigt er zum Organisator empor. Die vielen Anregungen aber, die er bei dem freieren Verkehr mit seinen Schülern gewinnt, „erhöhen seine Berufsfreude und seine Liebe zur Jugend“ — „welche Wohlthat,“ ruft der Basler Sekundarlehrer R. Burkhart aus, „sich aus dem Grauel des abgehefteten Fachlebens herauszuretten in die Menschlichkeit des Gemeinschaftslebens!“ — „wie auch bei den Kindern das Interesse am Schulleben sich steigert. Dieses wird mit einem Worte freudreicher und farbig.“ Und wie

eine Illustration zu diesen Worten Stalas mutet es an, wenn Burkhart in seinem Tagebuche berichtet, er habe „schon mehrfach die Erfahrung gemacht, daß der Schulbesuchseifer der Jungen fast zu groß ist und daß sie ihn nachher mit heftiger Erkrankung büßen müssen,“ und wenn der Hauptlehrer Fritz Herrigel von zwei Knaben erzählt, die, trotzdem ihre Eltern aus Gaisburg weggezogen, doch lieber viermal im Tage den halbständigen Weg machten, als daß sie ihre Schulgemeinde verlassen hätten. Diese für die Schulgemeinde so bezeichnende Freude am Schulleben ist von außerordentlicher Wichtigkeit; denn, sagt Joh. Langemann in seinem „Erziehungsstaate“, „guter Wille und Freudigkeit am Werke bei jedem bilden das höchste nationale Gut, wovon kein Tropfen verloren gehen darf“.

Wertvoller noch als diese Freude aber dünkt mich das Emporblühen des Geistes der Fürsorge und der gegenseitigen Hilfe, der sich bei einer richtig geleiteten Schulgemeinde — denn jede Schulgemeinde bedarf der weisen Führung des Lehrers unbedingt (W. L. Gill, The Gill System, New-York) — bald von selbst einstellt. In meiner Schulgemeinde, die aus neunbis elfjährigen Knaben bestand, brachten diese nach kurzer Zeit die Anregung, den schwächsten Schülern durch bessere helfen zu lassen. Sofort meldeten sich einige der besten zu diesem Amte und oblagen ihm in der Folge getreulich. Niemandem wurde aber ein solcher — freiwilliger — Helfer aufgezwungen. Ebenso erzählt Burkhart in seinem „Klassengemeinschaftsleben“, wie eines Tages „der feinste Kopf der Klasse, M., aus eigener Initiative seinen schwächsten und unsicheren Nachbar S. unter seine Fittiche genommen und ihm Mut und Fröhlichkeit mitgeteilt hatte“ und

wie hierauf auch andere zu „Patronen“ über hilfsbedürftige Kameraden bestellt wurden. — Auf diese Weise wird, nur nebenbei bemerkt, die Lernarbeit in der Schule durch die Klassengemeinde sogar direkt gefördert.

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. März 1918.

Allgemeine Uebersicht: Das Hochdruckgebiet liegt heute in mehreren Zonen über Zentraluropa und den Mittelmeerländern; die Depression im N hat sich weiter vertieft, ist aber stationär geblieben. In der Monarchie teilweise bewölkt, schwache unbestimmte Winde und kalmen, geringe Wärmeunterschiede; an der Adria heiter, schwache NE-NE-liche Brisen, wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt. Borausschätliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Brisen aus dem III. und IV. Quadranten und kalmen, zeitweise neblig, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 773.9 2 „ nachm. 772.9 Temperatur um 7 „ morgens + 2.6 2 „ nachm. + 7.9 Regenbesitz für Pola: - 61.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 7.1° Ausgegeben um 8 Uhr 15 nachmittags

Eingefendet.

Julius Meinl Kaffee-Import Neue FILIALE POLA Via Sergia 35

KINO EDEN VIA SERGIA 16

Programm für heute:

Das renommierte Haus „Eclipse“ bringt abermals ein großes Hauptwerk vor die Öffentlichkeit, in welchem die Wundertaten

Nat Pinkertons

des berühmten Dilletanten-Detektivs festgehalten sind, unter dem Titel:

Das Verbrechen im 7 Uhr-Zuge.

Erfolg! Erfolg! !! 1000 Meter Film !!

The English Echo a fortnightly paper for the study of english language literature and life. L'Echo français Journal Bi-mensuel pour l'étude de la langue de la littérature et de la vie françaises. Preis vierteljährlich je Kr. 1.75. Probenummern bereitwilligst bei S. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

- Schöne Wohnung für sich abgeschlossen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit allem Komfort, an ein alleinstehendes, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Adresse in der Administration. 565
Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar um 18 Kronen in einer Villa zu vermieten. Adresse in der Administration. 562
Zwei möblierte Zimmer inkl. elektr. Beleuchtung und Badzimmereinrichtung, in einer Villa zu vermieten. Adresse Administration. 563
Zu vermieten 2 leere Zimmer mit Vorzimmer Via Campomarzio, oberhalb der Apotheke Rodinis. 561
Wohnung bestehend aus 5 Zimmern samt Zubehör, Via Sarea 33, sofort zu vermieten 560
Zu vermieten Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Wasser in der Küche, für kleine Familie. Via Mutila 10. 558
Französisches Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Adele Peretten, Via Salvadore 14. 557
Mehrere Villen in verschieden schöner Lage billig zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Briefe unter „Eriest“, Hotel „Austria“, Pola. 556
Feld Witwe, sehr häuslich und sympathisch, kurze Zeit in Pola, wünscht mit älterem Herrn behufs Heirat bekannt zu werden. Antwort unter „Nur ernst“, Hauptpostlagernd Pola. 555
Köchin für Alles sucht Posten. Via Metastasio 12, Hof. 553
Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, mit Zubehör zu vermieten. Via Rugio 32. 554
Foxterrier, jung, zu kaufen gesucht oder in Pflege genommen. Derselbe kommt in Viehhändlerhände. Adresse Administration. 552
Elegant und solide Speisegemücker Möbel zu verkaufen. Via Dante 11. 559
Zur Unterhaltung von Kostümen, Toiletten, Blousen und Schößen empfiehlt sich den p. t. Damen bestes Damenschneider Karl Deubler, Via Siffano 7, 2. Stock. 564
Brauer Lehrlinge zum auslernen sofort aufgenommen. R. Malch-Macevic, Kammermeister, Corchia Francesco Giuseppe 6. 544
Möbliertes Zimmer zu vermieten in der Via Carlo Desfranceschi 20, 2. Stock 545
Küchenin für die Küche und Kinderkleider empfiehlt sich ins Haus. Via Tartini 17, parterre links. 546
Eine Köchin, ein Mädchen für Alles und eine Kellnerin, mächtig der ungar. Sprache, werden am 15. aufgenommen. Adresse in der Administration. 547
Verloren wurde eine goldene Damenkette auf dem Wege Hafenadriatic-Via Helgolands. Abgegeben gegen gute Belohnung in der Administration. 551
Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Anfragen in der Administration. 536
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad und Zubehör im 1. Stock zu vermieten. Via Sarea 31. 541
Herrlich-Willen mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 103
Ruhmilchnaturbutter täglich frisch, 10 Pf.-Koff für 8.—, Bienenhonig, (für Brustleidende) 10 Pf.-Dose Kr. 5.56. Zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter, 1/2 Honig Kr. 7.—. Wer einmal bestellt bleibt bestimmt ständige Kunde. Josefa Nagler (Berjandhans) in Trieste 21 (Def.). 99
Papierervollst., Diktier-, Papier-, Zigaretten- bei Jos. Krmpotic, Piazza Carl 1.
Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Secunda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stock mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Lauche, S. Michele. 34
Keld-Darlehens !! zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solv. Personen jeden Standes, rasch und diskret effektiviert Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Haldogast Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 44
Metoula Sprachführer. Eine verbesserte Methode Toussaint-Bangenscheide. Englisch, Französisch, Italienisch. Jedes Bändchen 96 Heller. Borrätig in der
Sörinner'iden Buchhandlung (L. Rabler.)

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL Generalvertreter für Österreich S. CLAI :: POLA Via Sergia 13. Telephon 160.

Kostüme Schlafröcke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in großer Auswahl und bei niedrigen Preisen zu haben bei Enrico Sbrizzai Pola, Via Campomazario Nr. 21

Sanitätsgeschäft „Histrja“ POLA, Via Sergia Nr. 81 Richtige Quelle für Bandagen, Gummwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

Vergessen Sie ja nicht dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen; denn nicht die Menge der Leser, sondern die Kaufkraftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge! Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Erste Pilsner Aktien-Brauerei „Pilsner Kaiserquell“ k. u. k. Hoflieferantin in Pilsen und Gabriel Sedlmayrs Brauerei „zum Spaten“ in München vertreten durch Luigi Dejak, Pola Via S. Tommaso :: Telephon 4 empfiehlt täglich prompte Lieferungen Ihrer bestrenommierten und weltbekanntesten „Pilsner Kaiserquell“ und „Münchner Spaten“-Biere in Flaschen und Gebinden. 000

Civica Cassa di Risparmio di Pola (FORO 5) Die städtische Sparkasse von Pola verzinst die Spareinlagen auf neue Büchel mit 4 1/2 % netto

Visit-, Adress-, Trauungs- und Verlobungskarten

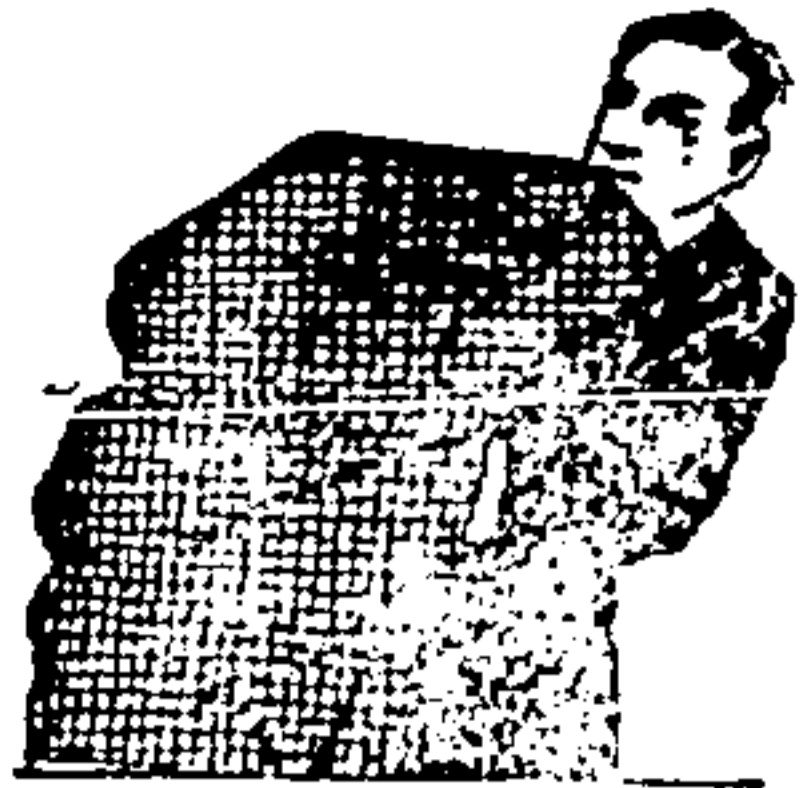
Kautschukstempel, Siegelmarken in jeder Art

PAPIERHANDLUNG Buchdruckerei Buchbinderei Jos. Krmpotić Piazza Carli 1 POLA Via Cenide 2

Buchbinderarbeiten in jeder Art

Buchdruckarbeiten in jeder Art

„The Block“ Feed Zu haben in der Papierhandlung Jos. Krmpotić, Piazza Carli.



Brünner Stoffe für Herrenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei Etzler & Ostal, Brünn Schwedengasse Nr. 134. 06 Lieferanten des Lehrerbundes u. Staatsbeamtenvereines. Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschneitten. Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Gratis erhalten alle neuen Abonnenten den hochinteressanten und spannenden Roman aus der Zeit des Österr.-italien. Krieges im Jahre 1866: „Die Helden von Custozza“ von Gust. Hinterhuber welcher jetzt in der Wiener Oesterreichischen

Volks-Zeitung erscheint Ihre normale Gesamtauflage beträgt Sonntags 153.000 Exemplare und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte Familien-Unterhaltungs-Beilage welche Novellen, Gebichte, Scherz, Sinnsprüche, ferner Artikel über Natur-, Sitten- und Völkerverhältnisse, Erziehung, Sach- u. Stellung, neue Erfindungen, Prolegomena mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält.

Täglich erscheinen viele wichtige Neuigkeiten 2 hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, ferner werden bessere Wiener Skizzen und Klauerereien, gelegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden und beliebten Schriftstellern, Baren- und Wärsenberichte, die Richtigkeiten aller Dase zu veröffentlichen. Interessanten und gebiengen Lesestoff enthalten die Spezial-Abteilungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau. Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Beilage (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.00, für zweimal wöchentliche Beilage der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) auswärts monatlich Kr. 2.90, halbjährlich Kr. 5.00, ganzjährlich Kr. 11. für wöchentliche Beilage der täglichen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage in Buchform), auswärts monatlich Kr. 1.90, halbjährlich Kr. 3.65, ganzjährlich Kr. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis. Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I, Schulerstraße 16.